

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

234 (4.10.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062139)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeitung oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 234.

Donnerstag, den 4. Oktober 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Über den Professor Dr. Geffken berichtet die nationalliberale „Magdeb. Ztg.“: Der Kronprinz hatte während seiner Studienzeit in Bonn den ebenfalls dort studierenden jungen Hamburger Juristen kennen gelernt, und dieser war ihm, dank seiner ungewöhnlich vielseitigen Bildung, dank seinem weltwägen Sinn und seiner sicheren Beherrschung der höchsten Formen, schnell sympathisch geworden. Geffken gehörte dort zu dem engeren Kreise seiner Vertrauten, und das damals geknüpft Band wurde noch fester, als ihn der Kronprinz später in diplomatischer Stellung in England wieder traf. Auf des Kronprinzen Anregung wurde nach dem Kriege der damalige Hamburgische Syndikus als ordentlicher Professor an die wiedererstandene Straßburger Hochschule berufen, und auch nachdem Geffken eines Nervenleidens wegen sich in seine Vaterstadt und ins Privatleben zurückgezogen hatte, blieb er mit seinem fürstlichen Studien-genossen in regem Verkehr, der unsere Wissenschaft bis zum Tode des kaiserlichen Dichters nicht aufhörte. Die Bemerkung der „Rundschau“, daß der „Einsender“ das Tagebuch vom Kronprinzen selbst empfangen habe, wird demnach wohl zutreffend sein. — In Hamburg wurde sein Haus bald der Mittelpunkt eines belebten geselligen Verkehrs; fremde Diplomaten, Gelehrte, Schriftsteller und Künstler fanden in dem ganz auf englischen Fuß eingerichteten Hause eine gastliche Stätte. Geffkens Gattin ist die einzige Tochter Karl Zimmermanns, dessen Wittve, eine gewisse Niemeier, später den Eisenbahndirektor Wolff in Hamburg geheiratet hatte und bekanntlich in einer feinsten, von Puffig herausgegebenen Biographie (Berlin, 1870) dem Dichter des „Münchhausen“ ein so schönes Denkmal gesetzt hat. Dann folgte Geffken dem Rufe nach Straßburg als Professor des Völkerrechts, doch machte ihm seine zunehmende Kränklichkeit eine regelmäßige Lehrtätigkeit unmöglich, so daß er Ende 1881 um seine Entlassung einkam, die ihm unter Verleihung des Titels „Geheimer Justizrath“ gewährt wurde. Seitdem lebte er, unermüdet schriftstellerisch tätig, als Privatmann in seiner Vaterstadt. Hiernach möchte wohl die Vermuthung nicht richtig sein, daß auch Geffken nicht der eigentliche Urheber dieser Veröffentlichung ist, vielmehr eine höherstehende Persönlichkeit sich nur hinter ihm verbirgt. Daß Geffken der konservativen Partei angehört ist bekannt genug; wie die „Post“ dazu kommt, ihn freisinniger Beeinflussung zu bezichtigen, verstehen wir nicht, denn der Umstand, daß er katholisch und wohl auch ziemlich streng katholisch sein soll, beweist doch gar nichts. Es ist aber das Leiden in der Welt, daß noch weniger als ein Schatten schon zur Verdächtigung genügt. Der einzige Trost in dieser Hinsicht ist aber der: heute mir, morgen Dir! Niemand steht so hoch, daß er unverdächtig bleibe. Daß es konservativeres höchst empfindlich ist, Leute in den Reihen zu haben, die vor solchen Schritten nicht zurückweichen, versteht sich von selbst. . . das muß aber hingenommen werden. Es werden dadurch nur Unterströmungen selbst in den gemäßigten konservativen Kreisen konstatiert, die ihren Lauf sogar weit hinauszunehmen suchen. Wie wunderbar sich nach solcher Erkenntnis das Parteigezänk annehmen, begreift Jeder, der nur etwas begreifen kann und will. Unser Parteitreiben nähert sich immer mehr dem Stande gänzlicher Zerfahrenheit, so daß eine durchgreifende Reorganisation notwendig werden wird. Wenn nur die Presse dabei ihre Schulbigkeit zu thun nicht vergißt. Freilich steht ein großer Theil derselben im direkten Dienst der Parteien und in zu großer Abhängigkeit von Berlin. — Zur Emin Expedition bemerken wir heute: Zehrer Pascha, der der Stanley'schen Expedition das Schicksal vorausgesagt hat, von welchem sie betroffen, erklärt, der beste Weg, Emin zu erreichen, sei vom Norden aus und ohne bewaffnete Expedition, besonders ohne bewaffnete Europäer. Zu jeder Zeit wäre er erdicht, auf friedliche Weise den Versuch zu machen, Emin zu entsenden, falls die englische Regierung seine Dienste bezeugen wollte. Die Hauptfache sei, ohne Demonstration durch das Land zu reisen und mit allen Häuptlingen der Gegend, durch welche der Zug ginge, in Verhandlungen zu treten, alle vernünftigen Forderungen dieser Häuptlinge zu bewilligen, aber unter der Bedingung, daß sie Emin ungeschädigt abziehen lassen. Nach Zehrer's Ansicht könnte dieses ohne alle Unterzügen bewirkt werden. Ueber die Ursache der gemeldeten plötzlichen Abfahrt der italienischen Kriegsschiffe von Zanzibar entnehmen wir der „Voss. Ztg.“ Folgendes: „Vor etwa vier Monaten entstand zwischen Italien und dem Sultan von Zanzibar ein Streitfall, der den italienischen Vertreter in Zanzibar veranlaßte, seine Flagge einzuziehen und die Beziehungen zum Sultan abzubrechen. Den Anlaß zu dem Zwist hatten zwei Umstände gegeben. König Humbert von Italien hatte dem Sultan nach dessen Thronbesteigung ein Glückwunschschreiben zukommen lassen, das, wie seitens der italienischen Regierung behauptet wurde, ungebührliche Aufnahmen fand. Gleichzeitig hatte die italienische Regierung an ein Versprechen des verstorbenen Sultans Seid Bargasch erinnert, wonach an Italien ein Landstreifen an der ostafrikanischen Küste abgetreten werden sollte, und sie hatte erklären lassen, daß die Erfüllung jenes Versprechens der Sultan sprach zwar sofort sein Bedauern darüber aus, daß bei Formierung seiner Majestät die königlichen Schreiben unbeabsichtigt die üblichen Vorgänger verprochenen Gebietsabtretung wahr zu machen. Er hat diese Weigerung auch noch aufrecht erhalten, nachdem Italien, um seiner Forderung Nachdruck zu geben, den Kapitän Cecchi mit zwei Kanonenbooten nach Zanzibar entsandt hatte. Cecchi selbst war es, Landesabtretung gemacht hatte. Er hat jetzt länger als zwei Monate in Zanzibar gewohnt, scheint aber mit seiner Sendung gescheitert zu lassen hat, ohne irgend Jemand von diesem Entschlusse Kenntniß zu geben und ohne vom dem Sultan und den fremden Konsula Abschied

zu nehmen. — In Frankreich wird nun bald ein interessantes und hoffentlich auch amüsantes Komödienstück beginnen, dessen Regisseur zu sein Floquet sich einbildet. In Wahrheit sind es aber nur die Rabulaten, welchen er sich auf Gnade und Ungnade in die Arme geworfen hat, an deren Spitze Rauc steht. Es muß doch in Wirklichkeit um die Macht etwas Süßes sein, daß sich die Leute, die an ihr sind, fast immer mit der auffälligsten Zähigkeit darin zu erkalten suchen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Oktober. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser ist in München gestern im allerbesten Wohlbefinden eingetroffen. Von dort wird Se. Majestät heute Abend um 10 Uhr mittels Extrazuges die Fahrt nach Wien fortsetzen. Auf der Reise dorthin trifft Allerhöchsterseits in der Nacht zum Mittwoch den 3. Oktober um 1 Uhr in Simbach und früh 7 Uhr in St. Pölten ein, woselbst ein etwa dreiviertelstündiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. — Nachdem dann um 7³/₄ Uhr die Abfahrt von St. Pölten erfolgt ist, wird nach etwa 1¹/₄ stündiger Fahrt hierauf um 9 Uhr Vormittags am 3. Oktober die Ankunft in Wien stattfinden. In der Begleitung Seiner Majestät des Kaisers auf der Reise nach Wien befinden sich der General-Adjutant General-Lieutenant v. Wittich, der Ober-Hof- und Hausmarschall v. Liebenau und der Hofmarschall Graf v. Pücker, die Flügel-Adjutanten Major v. Kessel, Major v. Pusch und Major v. Zitzewitz, der Chef des Militärkabinetts General-Lieutenant v. Hahnke, der Chef des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus, Staatsminister Graf Herbert Bismarck, Generalmajor v. Brauchitsch u. A. — Soweit bis jetzt bekannt, geht Se. Majestät der Kaiser in Wien, bez. zum Besuch am österr. Hofe bis zum 10. Oktober zu verbleiben und hierauf seine Reise nach Italien fortzusetzen.

— In Hoffreisen ist die Rede davon, daß die Kaiserin Friedrich ihre Reise nach England bereits in den nächsten Tagen anzutreten gedenkt. — Der Kaiser ernannte den Oberpräsidenten, Wirkl. Geh. Rath v. Leipziger zu Danzig zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Anstaltungskommission für Westpreußen und Posen für die Dauer seines Hauptamts.

— Was die Rechtsfrage betrifft, so läßt sich die „Post“ von einem hervorragenden Juristen schreiben, die Veröffentlichung des angeblichen Tagebuchs Kaiser Friedrichs gestatte eine strafrechtliche Verfolgung nicht nur wegen Verletzung gewisser Paragraphen des Strafgesetzbuchs, sondern auch wegen Verletzung des Urheberrechts. (1)

— Zur Untersuchung im Fall Geffken wird dem „Berl. T.“ aus Hamburg telegraphirt: „Der erste Staatsanwalt Groschhoff ist von Berlin in Hamburg eingetroffen, um die Erforschung des Sachverhalts in der Klage gegen Dr. Geffken zu leiten.“ — „Gerüchtweise verlautet, daß Verwandte Geffkens gegen diesen das Entmündigungsverfahren wegen Geistesgehrtheit beantragen wollen. Geffken solle bereits früher einmal in einer Heilanstalt gewesen sein. Fälle von Geistesstörung sollen wiederholt in der Familie vorgekommen sein.“

— Die „Berliner Politischen Nachrichten“ erfahren, daß die ersten eingetragenen Schritte von der Berliner Staatsanwaltschaft ausgegangen sind, deren Aufgabe in der Ermittlung und Festnahme des Täthters, sowie in Klarlegung der strafbaren Handlung bestand. Diese Aufgabe hat die Berliner mit der Hamburger Staatsanwaltschaft gemeinschaftlich gelöst. Hiernächst ist die Thätigkeit der erstinstanzlichen Behörde als erschöpft anzusehen, die Angelegenheit ist behufs weiterer Verfolgung bereits an den Oberreichsanwalt gegangen, welcher allerdings für die Zwecke der Voruntersuchung eine Landesstaatsanwaltschaft mit seiner Vertretung zu betrauen, ebenso die Befugniß hat, wie das Reichsgericht einen richterlichen Beamten eines Bundesstaates zum Untersuchungsbeamten bestellen kann.

— Geffkens Angelegenheit ist bereits an das Reichsgericht verwiesen.

— Nach der „Voss. Ztg.“ gehört Professor Dr. Geffken mehr der Kreuzzeitungs-Partei an, woraus auch die Schonung erklärt würde, welche dieses Blatt ihm angedeihen läßt.

— Die erstmalige Einberufung des neugewählten Landtags wird wieder im Januar erwartet.

— Die Versammlung der Delegirten des Zentralverbandes deutscher Industrieller beriet heute den Gesetzentwurf über die Alters- und Invalidenversicherung. Das Direktorium beantragte eine Resolution, welche in erster Linie die Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt fordert, eventuell aber die in der Regierungsvorlage vorgeschlagene Bildung von territorialen Versicherungsanstalten billigt, unter Voraussetzung, daß die zu errichtenden Versicherungsanstalten mindestens das Gebiet eines Bundesstaates umfassen. Holz bekämpft im Namen des Vereins der chemischen Industrie den eventuellen Antrag als eine Stärkung des Partikularismus und wünschte unter allen Umständen die prinzipiale Forderung aufrecht zu erhalten; andererseits sei entsprechend der vorjährigen Regierungsvorlage die Uebertragung der Alters- und Invalidenversicherung auf die bestehenden Versicherungsanstalten vorzuziehen. Martinus (Berlin), Dittmar (Mainz) und Kunheim unterstützten diesen Antrag, der aber nicht die Majorität findet. Die Versammlung nahm vielmehr die Resolution des Direktoriums an.

— Der Regierungspräsident von Lüneburg macht bekannt, daß dem auf Grund des Sozialistengesetzes von dem Aufenthalt in dem Bezirke der Stadt und des ehemaligen Amtes Garburg ausgeschlossenen Personen, sowie denen, welchen nach demselben Gesetz der Aufenthalt in dem vom Ausnahmezustand betroffenen hampburgischen und zu der Provinz Schleswig-Holstein gehörigen Gebietstheile für die Zeit vom 1. Okt. 1888 bis zum 30. Sept. 1889

unterjagt bleibt, für dieselbe Zeit auch der Aufenthalt in der Stadt und dem Amte Garburg verboten ist.

— Die Untersuchung gegen die bei der Einschmuggelung sozialistischer Druckschriften von der Schweiz nach Deutschland beteiligten Personen wird in vollem Umfange fortgesetzt. Die „Post“ berichtet darüber aus Konstanz: „Neben dem von der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeleiteten Verfahren hat auch die Staatsanwaltschaft in Freiburg ein gleiches Vorgehen beschloffen, so daß hierdurch zu derselben Zeit die sozialistischen Antriebe an der bairisch-schweizerischen Grenze in ihrer ganzen Ausdehnung betroffen werden. Andererseits ist die eidgenössische Polizei in mehreren Kantonen, besonders in Basel, ebenfalls in voller Thätigkeit, und nach den bisherigen Meldungen dürfen auch deren Ermittlungen wesentliche Resultate erzielt haben. Die Erwartung, daß ein gemeinschaftliches Vorgehen der beiderseitigen Behörden ermöglicht werden könne, hat sich allerdings nicht erfüllt, da auf Seiten der Schweiz die Anglegenheit als rein politisch betrachtet wird. In Haft befinden sich in Konstanz gegenwärtig nur die beiden Schiffer, welche unter einer Fingerringeinladung einen größeren Posten Druckschriften einzuführen suchten. Ferner aber war ermittelt worden, daß von hier die auf verschiedenen Wegen eingeschmuggelten Schriften mehrfach nach Stuttgart gesandt worden sind. Das darauffolgende in Stuttgart eingeleitete Verfahren ist allerdings vor einigen Tagen wieder eingestellt worden; doch wird in dem Beschluß der dortigen Staatsanwaltschaft ausdrücklich hervorgehoben, daß die Beteiligung der Beschuldigten an dem Versand der Druckschriften zweifellos sei, daß aber die bis jetzt aufgefundenen Beweise nicht als genügend angesehen werden könnten. Auf Beschluß der Staatsanwaltschaft zu Freiburg sind nun in voriger Woche in Vorrath sieben Arbeiter verhaftet worden, welche sämtlich Schweizer Nationalität sind. Während der letzten Jahre haben verschiedene Schweizer Fabrikanten, um den deutschen Schutzzöllen zu entgehen, Zweigfabriken auf deutschem Boden, hart an der Grenze, angelegt, und in denselben arbeiten auch meist Schweizer Arbeiter. Theilweise überschreiten dieselben täglich die Grenze, theilweise nur einmal in der Woche, um den Sonntag im Kreise der Familien zuzubringen. Es hat sich nun herausgestellt, daß auch diese Leute von der sozialistischen Zentralfabrik aus benutzt werden, um bei der Einschmuggelung der Schriften Dienste zu leisten. Die Organisation des Schmuggels ist jedenfalls sehr vielgestaltig, und sollte auch die gegenwärtige Untersuchung von den beteiligten Personen nur eine kleine Zahl ausfindig machen, so wird sie doch dieses System der Grenzverletzung in seiner ganzen Ausdehnung klarstellen.“

— Das von der deutschen Nation zum Andenken an die deutschen Seelen, welche infolge des Unterganges des deutschen Kriegsschiffes „Der große Kurfürst“ auf der Höhe von Sandgate am 31. Mai 1878 ihren Tod fanden, errichtete Denkmal auf dem Friedhofe in Folkestone ist auf Kosten des Parlamentsmittels und Direktors der Südoest-Eisenbahn Sir E. Watkin ausgebeßert worden. Das Denkmal bedeckt das Grab von über hundert deutschen Matrosen.

— Der Entwurf eines Ortsstatutes für ein gewerbliches Schiedsgericht in Berlin war bereits im April vom Magistrat bei dem Oberpräsidenten Achenbach eingereicht worden. Ein Bescheid ist dem Magistrat erst jetzt dahin gegangen, daß die Genehmigung des Statutes vorerst nicht in Aussicht gestellt werden könne, weil die für diesen wichtigen Gegenstand erforderlichen eingehenden Prüfungen noch nicht zum Abschluß gelangt seien.

— Der Times wird aus Zanzibar vom 29. Sept. gemeldet: „Die Deutschen in Kilwa fanden ihren Tod heldeumüthig angeht, des deutschen Kanonenbootes auf der Rhede, dessen Besatzung außerstande war, Mannschaften zu ihrer Unterstützung zu landen, da Tausende von bewaffneten Eingeborenen das Ufer besetzt hielten. Das englische Kanonenboot Penguin rettete das Leben der Deutschen in Indi. Die Leichen der in Kilwa ermordeten Deutschen waren fächerförmig verstreut. Dr. Wittmann entkam den Deutschen den Aufständischen mit genauer Noth. Letztere feuerten Schüsse in ihr Schiff, das mit Tausenden von Pfunden Schießpulver beladen war. Die wohlhabenden britischen Indier in Bagamoyo verließen diesen Ort mit ihren Familien und ihrem Vermögen aus Furcht vor einer bevorstehenden Erhebung der Eingeborenenarmee und der Massai. Der englische Admiral ist nach Zanzibar zurückgekehrt.“

— Aus London wird der „Voss. Ztg.“ über die Vorgänge an der ostafrikanischen Küste gemeldet: „Einer Drahtmeldung aus Sansibar zufolge beabsichtigten die Deutschen heute Bagamoyo anzugreifen. Die Insurgenten in Kilwa steckten alle Häuser der Deutschen in Brand.“

× Eisleben, 2. Okt. Professor Dr. Gehrhardt beging dieser Tage hier selbst sein 50jähriges Amtsjubiläum. Gehrhardt ist durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auch in weiteren Kreisen bekannt.

Kiel, 2. Oktober. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit ihren drei Töchtern ist gestern Abend zum Besuch ihrer Kinder, des Prinzen und der Prinzessin Heinrich, hier eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich, in Begleitung der Oberhofmeisterin Frst. v. Sedendorf, des Hofmarschalls Kapl. z. S. v. Sedendorf und der Adjutanten Hauptmann v. Haugwitz und Kapl.-Lieut. v. Ulfend eingefunden. Außerdem waren zum Empfange erschienen Se. Erzellenz Vize-Admiral v. Blanc und Oberst v. Roques. Als der Zug in der Halle gehalten und Ihre Majestät dem Salonwagen entstiegen, wurde die Kaiserin von ihren Kindern, Prinz und Prinzessin Heinrich, aufs Herzlichste umarmt und zur bereitstehenden Hofequipage geleitet. Beim Herabsteigen auf die Treppe wurden vor dem gegenüberliegenden Hause des Herrn G. Peters bengalische Flammen abgebrannt und die Kaiserin von der zahlreich erschienenen Menschenmenge sympathisch

begrüßt. In der Begleitung der Kaiserin befanden sich die Oberhofmeisterin Gräfin Perponcher und der Oberhofmeister Graf von Seckendorff. — Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich machten heute mit ihren Geschwistern eine Spaziertour durch Diesterbroof.

München, 2. Okt. Se. Maj. der Kaiser nahm Vormittags den Vortrag des Grafen Herbert Bismarck entgegen, stattete alsdann der Königin-Mutter einen Besuch ab und nahm bei derselben das Frühstück ein. Hierauf besuchte Se. Majestät den Prinzen Leopold und die Prinzessin Gisela, den Herzog Maximilian, den Prinzen Arnulf, den Herzog Max Emanuel und die Prinzen Ferdinand und Alphons. Die beabsichtigte Besichtigung der Ausstellungen des Rathhauses und der Empfang der Deputationen der Stadt mußte wegen Mangels an Zeit unterbleiben. Se. Majestät erklärte sich indess zur Einzeichnung in ein Allerhöchstdemselben zu übersendendes Gebetbuch bereit. Nach dem Dejeuner unternahm Seine Majestät mit dem Prinz-Regenten eine Rundfahrt durch die Stadt, nach demselben findet ein Galadiner statt. — Die Antwort Seiner Majestät des Kaisers auf die Begrüßung des Oberbürgermeisters von München hat folgenden Wortlaut: „Ich sage Ihnen Meine herzlichsten Dank für Ihre Worte und spreche zugleich Meine Freude darüber aus, daß es Mir vergönnt ist, in diese Mir wohlbekannte Mauer einzuziehen und dem bayerischen Volke näher treten zu dürfen, welches in der Geschichte des Reichs eine so hervorragende Rolle gespielt hat. Es haben im Bayerland so manche edle Geschlechter regiert, aber das edelste und ruhmreichste Geschlecht ist es, welches in Bayern jetzt regiert, ein Geschlecht zugleich, dessen Interessen auf das Engste mit denen des Hohenzollernhauses verbunden sind. Möchte es Mir noch lange beschieden sein, die Geschichte des Deutschen Reichs im Sinne Meines Großvaters lenken, in der engen Freundschaft, welche Bayerns und Preußens Herrscherhäuser verknüpft, mit dem Prinz-Regenten verbunden zu bleiben, den schon mit Meinem Großvater innige Freundschaft einte. — Beim heutigen Galadiner erwiderte der Kaiser den Toast des Prinz-Regenten etwa folgendermaßen: Wie 1870 das bayerische Königshaus dem Volk hochherzig den Impuls zur deutschen Einheit gegeben, so sei der Prinz-Regent der erste gewesen, welcher nach des Kaisers Regierungsantritt ihm die Sorgen erleichtern half. Angesichts der schweren Aufgabe, welche dem Volke erwachsen, sei es notwendig, daß die Fürsten treu zusammenstehen. Der Kaiser gelobte mit Hohenzollern-treue dem Prinz-Regenten und dem Königshaus Bundesfreundschaft mit dankbarem Hinblick auf den großartigen herzlichen Empfang.

München, 3. Okt. Beim Abschied des Kaisers waren der Prinz-Regent, die Prinzen und die Generalität sowie eine Ehrenkompagnie anwesend. Der Kaiser und der Prinz-Regent schritten die Front ab und umarmten und küßten sich wiederholt. Unter Kanonendonner und Festgefang ist die Abfahrt des Zuges unter unbeschreiblichem Jubel um 10¹/₄ Uhr erfolgt.

Breslau, 2. Okt. Der Abgeordnete Kräder ist gestorben.

Ausland.

Paris, 2. Okt. Floquet hat Carnot eine Verordnung zur Unterzeichnung vorgelegt, wonach alle Fremden, die in Frankreich anständig sind, oder sich anständig machen wollen, den Ortsbehörden ihre Anwesenheit anzeigen und dabei zum Nachweis ihres Namens, ihrer Nationalität, ihres letzten Wohnortes u. s. w. Papiere beibringen müssen.

General Boulanger ist wieder in Paris eingetroffen.

Kopenhagen, 1. Okt. Der Reichstag ist heute ohne Thronrede eröffnet worden. Bei der Präsidentenwahl wurden in beiden Kammern die bisherigen Mitglieder der Präsiden wieder gewählt.

Athen, 30. Sept. In Patras wurden durch eine verheerende Feuerkatastrophe 13 Häuser eingäschert. Der angerichtete Schaden wird auf 25 000 fl. geschätzt.

Marine.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Briefe und Sendungen für S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ sind bis auf Weiteres nach Cuxhaven zu richten. — Lieutenant z. S. Bredow hat einen 45tägigen Urlaub nach Drumburg angetreten. — Assistentarzt 1. Kl. Dr. Dörfler II ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 2. Okt. S. M. Aviso „Wacht“ kam gestern Nachmittag von See zurück und ging in die Werft, gleichfalls kehrte S. M. Kreuzerfregatte „Irene“ gestern Nachmittag in den hiesigen Hafen zurück und machte an Boje 1 fest. S. M. Vermessungsfahrzeug „Pomerania“ ging heute früh 8 Uhr in See. S. M. Minenschiff „Rhein“ ist, von Oestermünde kommend, heute Vormittag hier eingetroffen.

Kotales.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Der Marine-Attaché bei der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Berlin, Lieutenant Buckingham, ist hier eingetroffen, um die hiesigen Marine-Etablissements in Augenschein zu nehmen.

Wilhelmshaven, 3. Okt. (Extrazüge.) Zum Zwecke des Besuchs des Zirkus Coris fahren am Sonnabend, 13. d. M., Extrazüge nach Oldenburg hin und zurück, wozu Retourbillets für II. und III. Klasse zum ermäßigtem Preise der einfachen Fahrt ausgegeben werden. Von Wilhelmshaven geht der Zug Mittags 1,30 ab und von Oldenburg 10 Uhr Abends zurück.

Wilhelmshaven, 3. Okt. (Die Hauptversammlung des ostfriesischen Lehrervereins) findet dieses Jahr zum erstenmale in Wilhelmshaven statt und zwar am Donnerstag und Freitag dieser Woche. Die Angelegenheiten des Pestalozzi-Vereins, der Lehrere-Sterbefasse pp. werden in der Vorversammlung am Donnerstag von 4 Uhr Nachmittags an im Park-Restaurant verhandelt; dagegen tagt die eigentliche Hauptversammlung am Freitag Morgens um 10 Uhr beginnend im großen Saale der „Burg Hohenzollern“. Zum Gegenstand der Beratung ist der Zeichenunterricht gewählt worden. Behufs Theilnahme ist die Vorzeigung der Einladungskarte erforderlich. Um 2 Uhr beginnt ein gemeinschaftliches Festessen. — Die hiesige Lehrerschaft läßt es gewiß gern und die fremden Gäste würde es sicherlich angenehm berühren, wenn unsere Mitbürger durch Aushängen der Fahnen die Festtage auch äußerlich als solche kennzeichnen.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. (Theater.) Der Schwabenstreich von Frz. v. Schünthan ging gestern Abend in vorzüglicher Weise über die Bretter. Das herrliche Ehepaar wurde durch Herrn Dir. A. de Molke und Frau Wärtens mit einer Verbe dargestellt, die des Weisfalls sicher war. Auch die Töchter wurden ganz ausgezeichnet durch Frä. Diez — Martha — und Frä. Leusch — Hedwig — gespielt und auch die Minna fand in Frä. Corbin eine sehr tüchtige Vertreterin. Herr Knispel fand sich mit seiner wunderlichen Rolle, die ihn als leidenschaftlicher Landwirth, dann aber mit einem Schläge als ebenso leidenschaftlicher Vergnügungsbummeler darstellt, aufs Beste ab, aber ebenso war der Komrad v. Schynburg bei Hrn. Killing in guten Händen. Der literarische Wohlthäter, der Redakteur von den lustigen Blättern, in welchen die Geistesprodukte des Herrn Löcher abgelagert wurden, gestaltete sich durch Herrn Drogist zu einer Glanzleistung. Herr Schlemm, welcher den Tamburini gab, entledigte sich seiner Aufgabe in sehr anerkennenswerther und ergiebiger Weise, ebenso Herr Scheld als Telegraphenbote. Die Regie war vortrefflich und das Zusammenspiel wieder recht hübsch. Am Donnerstag wird „Die berühmte Frau“ wiederholt, die hoffentlich wieder ein volles Haus erzielen wird.

SS Wilhelmshaven, 3. Okt. Der Zirkus Bauer ist, wie wir hören, soeben vom Sturme umgeweht worden. Der Wiederaufbau wird wohl schnellstens erfolgen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

(Referendarrprüfung.) Bei dem Oberlandesgerichte in Celle hat am 29. v. M. eine Prüfung von Rechtskandidaten stattgefunden; von den zugelassenen sechs Kandidaten haben vier die Prüfung bestanden.

Aurich, Für das am 5. d. Mts. beginnende Schwurgericht bei dem Landgerichte in Aurich ist der Landgerichtsdirektor Lorenz in Oldenburg zum Vorsitzenden ernannt.

Oldenburg, 29. Sept. Vom 1. Oktober d. J. werden auf der Strecke (Duakenbrück) Essen-Büdingen sämtliche bereits veröffentlichten Züge des Auschlag-Fahrplans fahren.

Oldenburg, 1. Oktober. Mit dem 15. Oktober tritt der Anschluß eines Theiles der Stadt Brake an das Zollgebiet ein und ist, nachdem der Bundesrath am 3. Mai d. J. beschlossen, daß in dem dem Zollgebiete anzuschließenden Stadttheile eine Nachsteuer nach den für den Anschluß maßgebenden Grundbüchern zu erheben, nunmehr durch landesherrliche Verordnung hinsichtlich dieser Nachsteuer das Erforderliche angeordnet worden. Nach dieser Verordnung unterliegen die am Tag des Zollanschlusses in den anzuschließenden Gebietsheilen der Stadt Brake befindlichen Waaren der Nachsteuer nach Maßgabe eines der Verordnung angehängten Tarifs, mit Ausnahme einzelner in der Verordnung angeführter Befreiungen von der Nachsteuer. Nach Beschluß des Bundesraths werden dem Zollgebiet angegeschlossen die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze befindlichen Theile der Stadt Brake und bildet der Hafen in dem im Antrage Oldenburgs vom 29. Oktober 1887 angegebenen Begrenzung ein Freigebiet in derselben Weise, wie der bei der Stadt Bremen neuerbaute Hafen mit seiner Umgebung.

Leer, Ein 12pfündiges Roggenbrod kostet jetzt hier 90, in Wittmund 87, Aurich 93, Esens 95, Emden 99 und in Norden 104 Pf.

Brake, 1. Oktober. Die hiesigen Kartoffelpreise schwanken per 100 Pfund zwischen 3—3,50 Mk. Die Brodpreise steigen mit dem heutigen Tage um 10 Pf.

Bremen, 1. Oktober. Im Freiheitspark hat sich bereits ein buntes Treiben entwickelt. An See- und Schiffen fehlt noch etwas. Die angekommenen Schiffe sowie auch die Schleppkähne, welche in größerer Zahl im Hafen liegen, verlieren sich in dem ungeheuren Wasser. Erst der Fortschritt der Wasserbauarbeiten wird den vollen Verkehr bringen, auf den die Anlage eingerichtet ist. In den Schuppen und Speichern herrscht jedoch reges Leben. Vollständige Waaren, die nicht vorkollt werden sollen, sind hier in großen Mengen untergebracht; Küper und Arbeiter sind mit ihnen beschäftigt. Namentlich genährt es einen hübschen Anblick, wenn Abends die zahlreichen elektrischen Glühlämpchen die weiten Räume der Schuppen erleuchten. Am stilllichsten nimmt sich der Schuppen No. 3 aus, der vorläufig den Tabakhändlern eingeräumt ist und von diesen mit ihrer Waare schon fast ganz belegt ist. (W. 3.)

Vermischtes.

London, 22. Sept. (Zur Ermordung der Annie Chapman.) Nunmehr ist auch die von dem Leichenbeschauer für Südost-Middlesex geführte Untersuchung über die mit der Ermordung der Annie Chapman in Haabury street, Spitalfields, am 8. Sept. verknüpften Umstände zum Abschluß gebracht worden, ohne daß es gelungen ist, den Thäter zu ermitteln. Einige Bemerkungen in der Anprache des Leichenbeschauers an die Jury weisen indess ein ganz neues und eigenthümliches Licht auf das mögliche Motiv der sensationellen und grauenvollen Mordthat, sowie über die Persönlichkeit des Mörders. Der Leichenbeschauer hob hervor, daß zwei Dinge vermuthet werden, nämlich die an sich werthlosen Fingerlinge der Ermordeten und ein gewisses Organ ihres Körpers. Dana fuhr er fort: „Der Körper ist nicht sezirt worden; allein die Verletzungen wurden von Jemand verübt, der beträchtliche anatomische Geschicklichkeit und Kenntniß besaß. Das Organ (uterus) wurde von Jemand entwendet, der wußte, wo es zu finden ist, auf welche Schwierigkeiten er zu stoßen haben würde und wie er sein Messer gebrauchen müsse, um das Organ herauszuschneiden, ohne es zu verletzen. Keine ungeschickte Person konnte gewußt haben, wo das Organ zu finden sei oder es erkannt haben, als es gefunden worden. Ein bloßer Metzger hätte z. B. diese Operation nicht ausgeführt haben können. Es muß Jemand gewesen sein, der an den Odbuktionsaal gewöhnt ist. Die Folgerung, daß der Leichnam vorhanden war, das vermuthete Unterleibsorgan zu besitzen, scheint überwältigend zu sein. Wenn der Zweck Raub war, halten die Verletzungen der Eingeweide keinen Sinn, denn der Tod war vorher durch den Blutverlust um Halse eingetreten. Ob der Mörder, wie vielfeicht angenommen worden, ein blutdürstiger Freistäniger war, muß dahin gestellt bleiben, allein es ist klar, daß es einen Markt für das vermuthete Organ giebt. Wenige Stunden nach der Veröffentlichung des ärztlichen Gutachtens über den Mord benachrichtigte mich der Unter-Kurator des Pathologischen Museums, daß ihn vor einigen Monaten ein Amerikaner erlucht hätte, ihm ein Anzahl von Exemplaren des Organs, welches in dem Körper der Ermordeten Frau fehlt, zu verschaffen. Er erklärte sich bereit, für jedes Exemplar 20 Pfd. Sterl. zu zahlen. Obwohl ihm gesagt wurde, daß die Erfüllung seines Gesuches unmöglich sei, bestand er doch darauf. Er wollte sie nicht in Spiritus, sondern in Glyzerin präparirt haben, um sie im schlappen Zustande zu lassen, und er wollte sie direkt nach Amerika senden. Es ist bekannt, daß er dieses Gesuch bei einem ähnlichen Institut wiederholte. Nun, ist es nicht möglich, daß die Kenntniß von diesem Verlangen irgend ein verworrenes Geschöpf bewogen haben mag, sich in den Besitz eines Exemplars zu setzen? Unsere Kriminal-Annalen beweisen, daß jedes Verbrechen möglich ist. Schließlich betonte der Leichenbeschauer M. Baxter, daß das Motiv des Mörders klar am Tage liege. Seine anatomischen Kenntnisse stellten ihn über die Kategorie eines gemeinen Verbrechens, denn diese Kenntnisse können nur erlangt werden durch Theilnahme an Odbuktiven. Ob die Polizei, welche nun weiß, in welcher Gesellschaftsklasse sie den Mörder zu suchen habe, in der Entdeckung desselben glücklicher sein wird als bislang, bleibt abzuwarten.

(Blutthaten in London) nehmen noch immer kein Ende. An zwei von einander entlegenen Punkten des Londoner Ostendes wurden in der Nacht zum Sonntag abermals 2 Frauen in gräßlicher Weise ermordet, allem Anschein nach von derselben Person, welche die früheren Morde in diesem Stadttheile verübt hat. Die eine Leiche war furchtbar verstümmelt. Die Opfer sind, wie der Voss. Ztg. gemeldet wird, wieder Frauen schlechten Rufes. Von dem Thäter fehlt jede Spur. In Whitechapel herrscht hochgradige Erregung. Die Polizei ist völlig ratlos.

New York, 29. Sept. In Jacksonville wurden während der letzten 24 Stunden 94 neue Erkrankungen und 7 Todesfälle am gelben Fieber angemeldet. Die Zahl der Todesfälle an der Seuche beläuft sich jetzt auf 242. Aus Ferdinandia liegen keine neueren Nachrichten vor, da der einzige Telegraphist in dem Orte am gelben Fieber erkrankte.

Halle, 27. Sept. (Probibibel.) Die Kommission zur Superrevision der Probibibel ist gestern wieder hier zusammengetreten und wird bis 6. Okt. tagen.

Danzig, 27. Sept. (Verleihung des Ehrenbürgerrechts.) Nach der „Danz. Ztg.“ hat der Magistrat beschlossen, dem in den Ruhestand getretenen Ober-Präsidenten v. Ernsthausen das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Posen, 27. Sept. (Uebertritt.) Wie polnische Zeitungen mittheilen, ist der Rittergutsbesitzer Stok auf Wilkie bei Posen zum Katholizismus übergetreten.

Frankfurt, 27. Sept. Ein hiesiger Großhändler war mit einem unbemittelten, aber auffallend hübschen Mädchen verlobt. Anfangs dieses Sommers bereute er seinen Schritt und entschloß sich das Mädchen durch Zahlung einer seinem ansehnlichen Vermögen entsprechenden Summe. Die Verlassene tröstete sich rasch und fand bald einen anderen Bräutigam. Als der erste Verlobte davon Kenntniß erhielt, erwachte in ihm die alte Liebe. Voll Neue besuchte er seine frühere Braut und hielt wieder um ihre Hand an. Nach längerem Feilschen kam ein Vertrag zu Stande, laut welchem der zweite Bräutigam gegen eine Entschädigung von 3000 Mark auf die Braut verzichtet, außerdem verpflichtet sich der erste resp. dritte Bräutigam, falls die Heirat doch nicht zu Stande käme, eine Summe von 150 000 Mk. an seine Braut zu zahlen. Dieser Betrag wurde auf einer hiesigen Bank deponirt. Ein wunderlicher Bräutigam und eine desgl. Braut.

— Daß Augenleiden durch zu enge Halsstragen entstehen, gehört nicht zu den Seltenheiten. Einem einzigen Arzte, Professor Dr. Joerger in Breslau, sind in seiner Praxis 300 solcher Fälle vorgekommen. In allen Fällen handelte es sich um ein chronisches Leiden.

Gingefandt.

— Am Donnerstag, 4. Okt., ist der Haupttag des zum erstenmal in unseren Mauern tagenden ostfriesischen Lehrervereins, zu welchem aus ganz Ostfriesland unsere wadern Schulmänner herbeiströmen, weshalb es wohl angezeigt wäre, wenn die Einwohner diesen Herren ein recht freundliches Willkommen böten, indem sie die Häuser schmücken und Flaggen herausschängen. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises. Ein Lehrerverein.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Heppens vom 1. bis 30. September 1888.

Geboren: Ein Sohn: Dem Schmied F. G. B. Koll, dem Arbeiter E. C. Krohn, dem Oberbootsmannsmaat N. Hellerbach, dem Fischer G. J. Tobias, dem Maurer J. A. Kerber. Eine Tochter: Dem Arbeiter F. W. Hillmers, dem Zimmermann E. D. Harms, dem Zimmermann K. J. Cornelius, dem Arbeiter J. F. Wilken, dem Zimmermann W. J. A. Schart, dem Glaser E. H. Karoh, dem Schlachtermeister M. Wöhs. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Angeset: Steinsetzer F. S. Steen und N. S. Saathoff, Beide zu Heppens, Mauerer J. A. Engelbarts und T. M. Martens, Beide zu Levens, Fischer J. P. W. Gores und E. Käte, Beide zu Heppens, Maurer W. J. G. Gerischer zu Vant und Schneiderin A. Grabsch zu Heppens, Kantenswärter J. J. Weers zu Wilhelmshaven und E. J. Joerger zu Nordermeer, Arbeiter J. G. Delwich und J. M. Essders geb. Behrens, Witwe, Beide zu Heppens.

Eheschließungen: Steinsetzer F. S. Steen und N. S. Saathoff, Beide zu Heppens.

Gestorben: Ehefrau des Schlossers M. L. Wichmann, M. H. geb. Poppens de Lpp, 29 J. alt. Tochter der J. M. Jansen, 4 M. 23 J. alt. Tochter des Verarbeiters F. G. Brunten, 1 M. 8 J. alt. Tochter des Oberartilleriemaaß F. H. Westermann, 5 M. 15 J. alt. Sohn des Klempners K. F. G. Marggraf, 3 M. 8 J. alt. Sohn des Zimmermeisters J. C. Westermann, 2 M. 20 J. alt. Sohn der V. J. Quilts 1 J. 4 M. 5 J. alt. Tochter des Zimmermeisters in der Kaiserl. Marine N. H. P. Anders 1 J. 25 J. alt. Sohn des Schlossers G. J. Wiedlich 7 M. 26 J. alt. Tochter des Arbeiters N. A. H. Gerwig, 2 M. 23 J. alt. Tochter des Schlossers G. W. Wöhr 2 M. 19 J. alt.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 2. Oktober. Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse 179. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 45 547. 2 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 20942 24542. 1 Gewinn von 300 Mk. auf Nr. 18 545.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblatts.

Wien, 3. Okt. (W. T. B.) Kaiser Wilhelm ist heute Vormittag auf dem festlich geschmückten Bahnhofe hier eingetroffen und vom Kaiser Franz Joseph, sämmtlichen anwesenden Erzherzogen, den Angehörigen der deutschen Botschaft, den Würdenträgern und der Generalität empfangen worden. Es fand eine äußerst herzliche Begrüßung, verbunden mit Umarmung und Kuß, zwischen den Monarchen statt. Beide Kaiser schritten darauf die Front der Ehrenkompagnie ab und begaben sich sodann im offenen Wagen unter enthusiastischen Kundgebungen der dichtgedrängten Volksmenge nach der Hofburg. Truppen bildeten auf allen Straßen, welche das Kaiserpaar passirte, Spalier.

Boxin und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à Mk. 2,35 u. 2,10, Meter verendet direkt an Privat in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxin-Fabrik-Depot Oettinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwillig gratis.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsdatum.	Zeit.	Aufwind (auf 10 Reducirt) (Barometrich)	Lufttemperatur.			Wasser- (0 = still, 12 = Orkan).		Windrichtung.		Wetter.	Bemerkung.
			0 Cels.	0 Cels.	0 Cels.	Wind- tung.	Stärke.	Grad.	Form.		
Okt. 2.	2 h Mitt.	746.0	10.0	—	—	ESD	8	9	cu	—	—
Okt. 2.	8 h Abd.	744.6	7.3	—	—	ESD	2	10	cu	—	—
Okt. 3.	8 h Mitt.	745.1	6.8	10.3	3.3	ESD	2	10	cu	—	0.8

Bemerkung: Nachts etwas Regen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Donnerstag, den 4. Oktober: 11,47 Vorm. 12,00 Nachm.

Titel	Preis	Titel	Preis
Wilhelmshaven, 3. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	107,95 108,50	4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70 104,20
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,40 107,90	4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	104,50 105,00
3 1/2 pCt. do.	102,75 103,25	3 1/2 pCt. do.	102,75 103,25
3 1/2 pCt. Oldenb. do.	103, — 104, —	4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103,25 104,25
4 pCt. do.	100,25 101,25	4 pCt. do.	100,25 101,25
3 1/2 pCt. do.	102,75 103,75	3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Bandbriefe (Stückbar)	101,75
4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	136,15 136,90	3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	103, — 104, —
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	103, — 104, —	4 pCt. Gutin-Abbecker Prior.-Obligationen	102,40 102,65
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	96,70 97,25	5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	103,50 104,00
4 1/2 pCt. Bayer.-Spmn.-Priorität, rückzahlb. à 100	91,25 92,25	3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	83,40 83,95
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Atien-Bant	103,10 103,65	4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Atien-Bant	168,50 169,30
Bechl. auf Amsterdam kurz für 1 M. in Wk.	20,405 20,505	Bechl. auf London kurz für 1 M. in Wk.	4,17 4,22
Bechl. auf New York kurz für 1 M. in Wk.	4,17 4,22	Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.	—

Bekanntmachung.

Die Lieferung von verschiedenen Inventarien, als: Theebüchsen, Gewürzbüchsen, Eisenbrecher, Hahn, mess., Heber, Schlachtmesser, Messerschneidwerk, Trichter, Federwaagen, Salzbüchsen, Durchschläge, Füllöpfe, Kaffeemühlen, Suppentellen, Kochöpfe, Möbel, Briefmappen, Erieswaage, Siebe, Erkennungsmarken, Schnüre für Erkennungsmarken, Feuerpoker, Bootshaken, Rannen, Möser, Schwarzleder für Schmiebe, Schaufeln, verschiedene Töpfe, Wasserreimer, eiserne, Borhänge, Schlüssel, Puddingsbeutel, Rührkiesen, Kohlenkippen, Theekessel, Suppenschnitzel, soll öffentlich verdingen werden, wozu auf

Montag, 8. Oktbr. 1888, Nachm. 3 Uhr,

ein Termin im Geschäftszimmer des Vorstandes der unterzeichneten Behörde anberaumt ist.

Die Angebote zu diesem Termine sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf verschiedene Inventarien“

versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmehaus der Behörde, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungsbücherei schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 27. Septbr. 1888

Kaiserliche Werk-, Verwaltungs-Abtheilung.

Oldenburgische Staatsbahn.



In Veranlassung der Vorstellungen des Circus Carré werden folgende

Extra-Personenzüge nach Oldenburg

und zurück in dem nachstehenden Fahrplane zu ermäßigten Fahrpreisen gefahren:

Am Sonnabend, 13. Oktbr.:

Wilhelmshaven	Abf.	1.30	Nachm.
Mariensiel	Abf.	1.39	
Sande	Anf.	1.45	
Carolinensiel	Abf.	1.52	
Garmz		12.10	
Hohenkirchen		12.30	
Tettens		12.39	
Wiefels		12.55	
Jever		1.8	
Heidmühle		1.15	
Ostern		1.24	
Sanderbusch		1.33	
Sande	Anf.	1.39	
Sande	Abf.	1.50	
Ellenserdamm		2.—	
Barel		2.20	
Zaderberg		2.30	
Hahn		2.45	
Kastede		2.55	
Oldenburg	Anf.	3.15	

Oldenburg	Abf.	10.—	Abends
Kastede	Anf.	10.20	
Hahn		10.30	
Zaderberg		10.40	
Barel		10.55	
Ellenserdamm		11.10	
Sande		11.20	
Sande	Anf.	11.30	
Sanderbusch	Anf.	11.35	
Ostern		11.45	
Heidmühle		11.50	
Jever		12.—	Nachts.
Wiefels		12.15	
Tettens		12.30	
Hohenkirchen		12.40	
Garmz		12.50	
Carolinensiel		1.—	
Sande	Abf.	11.25	
Mariensiel	Anf.	11.30	
Wilhelmshaven		11.40	

Für diese Züge werden auf sämtlichen Stationen, auf welchen dieselben nach vorliegendem Fahrplane anhalten, Retourbillets II. und III. Cl. nach Oldenburg und zurück zu den ermäßigten Preisen der einfachen Fahrt ausgegeben.

Billets zu ermäßigten Fahrpreisen haben nur in den vorstehenden Extrazügen, sowie in dem, mit dem betreffenden Extrazuge combinirten gewöhnlichen gemischten Zuge 12.02 Nachmittags von Carolinensiel bis Jever Gültigkeit. Oldenburg, den 30. Septbr. 1888.

Eisenbahn-Direktion.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer in der Nähe der Roonstr. an 1 anst. jung. Herrn. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
eine Unterwohnung und eine Oberstube zum 1. November Neubremen, Mittelstr., vis-à-vis der Schule. Friedrich Söchtig.

Zu vermieten
eine Oberwohnung zum 1. November bei D. Brinkmann in Metz.

Auf sofort ein möbl. Zimmer n. Kammer zu vermieten, und zum 1. November eine Parterrewohnung. C. Hölbe, Bantstr. 12.

Gründl. Unterricht
im Zitherspiel für Kinder wird erteilt. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
eine Oberwohnung zum 1. Novbr. Frau Gramer, Bant, Nordstraße 7.

Gesucht
ein schulfreies Mädchen für die Tagesstunden. Grenzstraße 33.

Solide Maurer
werden gesucht von Bauunternehmer Speer, Norderney.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Oldenburgerstraße 18, 1 Tr.

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung auf gleich oder später. Altbeppens, Einigungstr. 41.

Zu vermieten
ein freundlich möbl. Zimmer Ostfriesenstr. 61, Stadtteil Vothring.

Gesucht.
Im Auftrage suche ich im Stadtteil eine

Familienwohnung
zum Preise von 400 bis 450 Mark. J. B. Henrichen.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine fein möbl. Wohnung mit Vorkammergefäß. S. Schimmelpenninck Bwe., Roonstraße 105.

Zu vermieten
eine Unterwohnung, Stube, Kammer und Küche mit Garten u. Stall Altbeppens, alte Marktstr. 49.

Zu verkaufen
ein schweres, fehlerfreies

Arbeits-Pferd
5 Jahre alt. Weinhändler Ohmstede Jever.

Zu vermieten
auf sofort eine Ober- und eine kleine Unterwohnung. S. Oldenburg, Sedan 34.

Gutes Logis
für ein oder zwei anst. junge Leute. Bismarckstraße 34

Wegen Fortzuges
von hier suche ich Rechnungen bis zum 6. Oktober einzureichen. Chüden, Kapitän zur See, Adalbertstr. 9, part.

Anträge
auf die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover nimmt entgegen die Haupt-Agentur B. Denninghoff jun., Mittelstr. 2.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Parterrezimmer. Vothring 64.

Zu vermieten
die z. B. von Herrn Intendantur-Rath Meher benutzte Wohnung zum 1. Novbr. A. Vorrmann.

Zu vermieten
ein kleiner Laden mit Wohnung auf sofort oder später. A. Vorrmann.

Ein Einjähr.-Freiw.
sucht in der Nähe der neuen Kaserne ein anständig möbl. Zimmer mit Pension. Familienanstoß sehr erwünscht. Adressen unter A. H. an die Exp. d. Bl. e. beten.

Zum 1. November eine Unterwohnung zu vermieten bei J. Schwert, Bant, Unterstr.

Gesucht
1 Privatmittagstisch für mehrere Beamte. Off. mit Angabe des Preises möglichst bald unter B. E. R. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort oder spätestens bis zum 1. Novbr. ein ordentliches brauchb. Mädchen für das ködt. Krankenhaus.

Zu vermieten
eine Stagenwohnung, Roonstr. 75 4 Zimmer, Küche u. Zubehör. Auskunft b. Herrn Vepelt, Roonstr. 75, II. E.-Eing.

Zu vermieten
zwei complete Oberwohnungen in meinem neu erbauten Hause an der Grenzstraße zum 1. Novbr. B. C. Frerichs, Altbeppens, Altmarktstr. 62.

Zu vermieten
zum 1. November oder Dezember eine Ober- resp. Unterwohnung, bestehend aus je 4 großen Räumen. Mannen, Ed. der Grenz- u. Bräustraße.

Habe noch zum 1. November zwei freundl. Wohnungen mit Zubehör, in meinem an der Nordstraße neu erbauten Hause zu vermieten. L. Quast, Bant, Jeverstraße 4.

Zu vermieten
in der Roonstraße auf sohl. od. später eine möbl. Stube, auf Wunsch auch Kammer dazu, an einen anst. Herrn. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Hierdurch zeige ergebnis an, daß ich meine Handarbeitschule nach der Grenzstraße 9 verlegt habe und halte mich den geehrten Eltern bestens empfohlen. Frau Gustava Ahrens.

Als geübte Säcklerin und Stickerin empfiehlt sich Frau Ahrens, Grenzstr. 91.

Für unser hiesiges Flaschenbier-Geschäft suchen wir auf sofort einen flinken, ordentlichen Burschen im Alter von 14-16 Jahren. Anmeldungen in unserm Comptoir Altstraße 4. S. Johanni-Brauerei.

Umstände halber verlege ich meinen Wohnsitz nach der Brunnenstraße 3, Belfort. W. Menzelius, Schuhmacher.

Gesucht
ein ordentl. Dienstmädchen per 1. Novbr. Frau Kaufmann Alberts, Belfort.

Zu verkaufen: eine Parthie Kisten u. Tonnen billigt. Heinrich Schmidt, Marktstr. 39.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die Vormittagsstunden. W. Lucas, Roonstraße 94.

Fertige Sophas,
Stühle, Bettstellen u. s. w. halte bei Bedarf bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Joh. Caspers, Bismarckstr. 56a. Sämtliche Polsterarbeiten von alten und neuen Möbeln werden prompt und billig ausgeführt. D. D.

Zu jeder Zeit Lieferbare Särge hält auf Lager Th. Popken, Bismarckstr. 34a. Leichenkleider in großer Auswahl. D. D.

Jährige Pflaumen pr. Pfd. 15 u. 20 Pfg. Heinr. Schmidt, Marktstr. 39.

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr. Beginn d. Winter-Semesters 5. Nov. Programme und nähere Auskunft durch die Direktion.

Särge sowie bei Rudolf Albers, Bismarckstr. 62. Die besten und billigsten Seidenkleider.

Birkenbalsamseife von Bergmann u. Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Komposition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Milcher, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pfg. bei W. Morisse, Roonstraße 75.

Ueberaus praktisch. GEORG COSTE'S Fussboden-Glanzlack trocknet während des Anstrichs sofort geruchlos hart und fest; giebt dem Fussboden ein brillantes Ansehen. — Der billigste Fussboden-Anstrich, da von jedem Lalen ohne Unterschied verwendbar. In diversen Farben stets streichfertig. Zu haben bei Rich. Lehmann.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Damen und Herren, die schon Unterricht gehabt, empfehle meinen Repetitions-Cirkel, in welchem die Rundtänze repetirt und Quadrille à la cour et contre dance gelehrt werden. Anmeldungen können nur noch bis Sonnabend, den 6. d. M. berücksichtigt werden. H. v. d. Hey.

Zu vermieten
zum 1. November einige kleine Familienwohnungen an der Diefstraße, vis-à-vis Hof von Oldenburg an ruhige Bewohner. Th. Gemmen, Sedan. Auskunft auch im Hof von Oldenburg.

Concert
am 8. Oktober im Hotel Prinz Heinrich, von

Fräul. Marianne Brauer, Pianistin, Fräul. Ina Colmar, Concertsängerin und Herrn Ernst Döring, Cellist.

Ich fordere
Anna Claasen auf, innerhalb acht Tagen ihre Sachen abzuholen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachte. Frau Wiards.

Nußchalen-Extrakt,
zum Färben blonder, rother u. grauer Kopf- und Barthaare, aus der königl. bayer. Hofparfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich in Nürnberg. Mit Gr. D. Medaille ausgezeichnet. Rein vegetabilisch, ohne jedw. metallische Beimischung, garantiert unschädlich. — Dr. Orphilas Kuchel, haarfärbend und dasselbe dunkelfärbend; zugleich ein vorzügliches Haarböl. Beide à 70 Pfg. in Keysser's Drogenhdlg., Königsstraße.

Empfehle in schöner Waare: Blockwurst, pr. Pfd. Mk. 1.—, Kochmettwurst, 80 Pfg. Heinr. Schmidt, Marktstr. 39.

Mit dem heutigen Tage übertrug ich dem Fuhrmann Herrn B. Frerichs den alleinigen

Ries- und Sandverkauf
aus meinen Sandbergen. Ernst Geisler.

Schöne Schott. Vollhäringe empfiehlt Heinr. Schmidt, Marktstr. 39.

Das verbesserte Carbolineum aus der Fabrik von Frank & Co. in Ottenen vor Hamburg ist das beste Imprägnierungsmittel für Holz- u. Mauerwerk, besser Schutz gegen Rasse und Schwamm für Umzäunungen und Holzschuppen etc. Alleinverkauf bei A. Vorrmann.

Böttcherwaaren.
Sichere und tannene Waschbälgen und Wassereimer in allen Größen, Wassertonnen, Blumenkübel, Waschbälgen mit Füßen, Einmachefässer stets vorräthig. bei C. Ehlers, Böttchermesser, Ecke der Annen- und Adolfsstraße, am Goldberg, Belfort. Reparaturen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. D. D.

St. Johanni-Brauerei, Wilhelmshaven.

Dunkles Export-Bier

in Gebinden von 10 Ltr. an pro Liter 26 Pfg., in Flaschen 1/3 Liter Inhalt, 26 Stück für Mk. 3,00.

Feinstes helles Lager-Bier

in Gebinden von 10 Ltr. an pro Liter 20 Pfg., in Flaschen 1/3 Liter Inhalt 33 Stück für Mk. 3,00. Wiederverkäufern gewähren entsprechender Rabatt.

Bestellungen für uns nehmen auch B. S. Meppen, Roonstraße, und B. Wilts, Oldenburgerstraße, entgegen.

Dem tapfern Krieger Franz Gehring, Winterstr. 15, d. schönsten Glückwunsch z. s. Geburtsstage, w. wünschen i. v. g. Herzen, d. e. z. Wohlw. f. l. Frau u. 8 Kinder u. r. l. glücklich m. e. gesunden christlichen Sinn erhalten bleibt, w. e. i. s. langjährigen Dienstzeit als edler braver Soldat i. a. f. v. Befehlen u. Schlächten, w. e. m. ehrenvollen Auszeichnungen mitmachte, v. Gottes allgütiger Hand gnädig erhalten worden ist.

W. Kameraden v. Schlacht Königgrätz etc.

Unterricht
in Handarbeit, Fröbelbeschäftigungen, Schulwissenschaften erteilt. Ruwada Goose, Oldenburgerstr. 4.

Zum Mühlengarten,
Kopperhörn.

Stammabend Tisch.

— Donnerstag: —

Kafenbraten. Kafepfeffer.
Div. Compots.

à Portion 30 Wenna.

Cebr. Kaffee

per 1/2 kg M. 1,00, 1,20, 1,30,
1,40 und 1,60,

eigene Brennerie
empfehl

Joh. Freese.

Feine Wälche

wird sauber und billig von mir im
Hause geplättet.

Frau Emilie Strahlendorf,
Banterstraße 9.

Empfang am 2. Oktober

2 Waggon

blaßrothe Brandenburger
Kartoffeln

und kann dieselben als sehr schön zur
Abnahme empfehlen.

J. E. Tammen.

Eine gebrauchte

Hobelbank

wird zu kaufen gesucht.

Stuts, Grenzstraße 9.

Zum 1. November d. J. ist unter
meiner Nachweisung eine

Bart. = Wohnung

an ruhige Bewohner zu vermieten.

Dundack, Rechnungsführer.



**Die rationelle Ernährung d. Säuglinge
im frühesten Lebensalter**

Soll die erste Aufgabe einer jeden pflichttreuen Mutter sein; nichtsdessenweniger wird, meistens mangels besseren Wissens, schwer dagegen gefehlt, und zu oft eine ungeeignete, schwerverdauliche, reich stärkehaltige Nahrung verabreicht; andererseits fehlte es auch seither an einem allen Anforderungen entsprechenden Nahrungsmittel. Mit Hilfe der denkbar vollkommensten maschinellen und technischen Einrichtung ist es Apotheker Otto Rademann gelungen, nach eigenartiger Methode aus bestgerührtem Safermehl ein Kindernahrungsmittel, genannt

Rademanns Kindermehl

zu gewinnen, das zufolge chemischer Untersuchung und ärztlicher Prüfung als das erste, vorzüglichste und gehaltreichste Kindernahrungsmittel der Neuzeit von allen Fach-Autoritäten betrachtet und als solches allen Müttern, auch jenen, die selbst stillen, zur Verabreichung wärmstens empfohlen wird.

- Die eminenten Vorzüge von Rademanns Kindermehl sind:
- 1) Der **außerordentliche Nährwert** und hohe Einfluss auf Wärmeezeugung, Fleisch- und Muskelbildung; es kommt in seiner Eigenschaft der Muttermilch nahe;
 - 2) der **überreiche Gehalt mineralischer, stärkender Salze**, die zur Knochenbildung das vornehmste Bedingnis und von dem vorteilhaftesten Effecte auf das Nervensystem wird;
 - 3) seine **Leichtverdaulichkeit**, bezüglich dessen es bei Durchfall, Verdauungsstörungen, Magencataracten u. ärztlich verordnet wird;
 - 4) sein richtig proportionirtes Verhältnis seines Gehaltes in Eiweiß, Fett und Zucker,
 - 5) seine unbegrenzte Haltbarkeit ohne die geringste Einbuße seines Wertes,
 - 6) seine einfache Zubereitung seitens der Mutter und seine Billigkeit (eine Büchse von ca. 500 Gramm Inhalt reicht auf eine Woche aus).

Rademanns Kindermehl

sagt Herr Dr. Zeller in der „Zeitschrift für Hebammen, Wochen- und Kinderpflege“:
„Die Erfolge, welche wir in einer dreifachen, den Altersunterschied der einzelnen Säuglinge berücksichtigenden Anwendungsweise, sogar in der Armentinderpraxis, erzielt haben, waren bis jetzt sehr zufriedenstellend, ganz ausgezeichnete Dienste aber hat uns Rademanns Kindermehl, und das unterscheidet es zu seinem Vortheil wesentlich von anderen ähnlichen Kindernahrungsmitteln, in Folge der ihm extra reichlicher beigegebenen Knochenbildenden und stärkenden Salze bei rachitischen (mit der englischen Knochenkrankheit behafteten) Kindern mit ihren krummen, schwachen Beinchen, aufgetriebenen Gelenken, Hüftgelenken, beginnenden Rückenverkrümmungen, ihrem Kopfschwinden und zu langem Offenbleiben der Schädelknochen anellen geleistet.“

Rademanns Kindermehl ist ein ebenso vorzügliches Nahrungsmittel für Säuglinge als ein schätzbares Heilmittel für knochentante und rachitische Kinder. Dasselbe ist in allen Apotheken und Drogerien à M. 1.20 per Büchse zu haben. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend. Prospekte, ärztliche Atteste, Gebrauchsanweisungen gratis.

Rademanns Kinder-Nahrungsmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt am Main.

Theater in Wilhelmshaven.
(Kaisersaal.)

Donnerstag, 4. Oktbr. 1888:

Zum 2. u. letzten Male

Neu! Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Akten

von Kadelburg und F. v. Schönhan.

Krieger-Fecht-Verein.

Sonnabend, den 6. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal „Bura Hohenzollern“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage,
- 2) Vorstandswahl,
- 3) Besprechung beaufs Abhaltung eines Wintervergügens,
- 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Umstände halber findet die diesmonatliche

General-Versammlung

nicht Sonnabend, den 6.

sondern am Freitag, den 5. ds.

Mts., Abends 8 Uhr, im Vereins-

lokale statt.

Militair-Verein.

Donnerstag, den 4. d. M.,

Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Kaisersaal.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Heute, Donnerstag:

Spiel-Abend

(Beginn des Winter-Turniers)

im „Hof von Oldenburg“

Wohlthätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 4. Oktober,

Nachmittags 3 Uhr:

Monatliche Zusammenkunft

in „Burg Hohenzollern“.

Der Vorstand.

Kegel-Club „Baumblüthe“

Wilhelmshöhe.

Schluss-Regeln.

Bäcker-Innung Bant.

Donnerstag, den 4. Oktober,

Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Lokale des Hrn. G. Süßen

in Bant.

Tages-Ordnung:

- 1) Beihilfsfrage betreffend,
- 2) Brodfrage betreffend.

Der Vorstand.

Versammlung

der

Offiziere des Heurlaubtenstandes

Sonnabend, 6. d. Mts.,

in Hempel's Hotel.

Codes-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen,

am Dienstag Morgen meine liebe

Tochter

Ecke Säfken,

geb. Brunken,

im Alter von ca. 40 Jahren von ihren

langen schweren Leiden durch den Tod

zu erlösen, was wir tiefbetrübt allen

Freunden und Bekannten zur Anzeige

bringen. Silke Ghnen

nebst Kind u. Angehörigen.

Codes-Anzeige.

(Statt besond. Meldung.)

Hotel Burg Hohenzollern

Donnerstag, 4. Oktober 1888:

Zur Feier des Lehrer-Tages:

9. Familien-Abonnements-Concert

ausgeführt von der Marine-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister F. Wöhlbier.

Sehr gewähltes Programm!

Anfang 8 Uhr.

Entree für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

W. Borlum.

Mein complettes Lager in
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren

bringe ich bei billigt gestellten Preisen in gütige Erinnerung.

Abzlagszahlungen gestattet.

Koonstr. 15. Friedr. Diez, Koonstr. 15.

Sattler und Tapezier.

NB. Das Auspolstern von Sophas, Matrasen u. wird
prompt ausgeführt.



Deutsche und englische
Fahrräder

aus der Fabrik von Dürkopp & Co.,
Dielefeld, und Hillmann, Herbert &
Cooper, Coventry, England, hält vor-
rätlich und empfängt billigt

Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Garantirt echter Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe (kein Spirituslack) der beste und dauerhafteste

Fußboden-Anstrich

von Jedermann leicht herzustellen.

Der Lack ist bei tiefem Glanz über Nacht vollständig
erhärtet, ohne nachzuleben, wodurch der Fußboden sofort wieder
begangen werden kann. In Büchsen à 1 Ko. in verschiedenen
Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisung zu haben bei

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien.

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Jede Büchse trägt die Schutzmarke der Fabrik.

50 Pfennig - Bazar.

J. Bargebuhr,

Rothes Schloß. Rothes Schloß.

Die erwartete Ladung

schott. Haushaltungs-Kohlen

ist pr. Schiff „Johanna“, Capt. Pauls, eingetroffen und empfehle dieselben
bestens zur gefälligen Abnahme.

H. Rath, Neubremen,

Grenzstraße 22.

Deutscher Marine-Sect

von F. A. Siligmüller in Würzburg.

Alleiniges Depot bei Maas & Wöbling,

Berlin NW., 32 Dorostheenstr. 32, Berlin NW.

Der besondere Verschluß der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu
werden, da zum Öffnen kein Champagner-Brecher erforderlich ist.

Preis pr. Flasche M. 4.—. Bei größerer Abnahme M. 3,50 pr. Flasche.

Außerdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portugies., Vor-
deaux-, Rhein- und Moselweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von
M. 36 pr. Mille an.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage neben
meinem seit 21 Jahren am hiesigen Plage geführten Waaregeschäft
in meinem neubauten Hause an der

Altenstrasse Nr. 13

eine

Schuhwaaren-Handlung

errichtet habe. Meinen werthen Kunden und Gönnern sage ich noch
für das mir bisher entgegen gebrachte Zutrauen meinen besten Dank
mit der Bitte, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen
zu wollen. Reelle und prompte Bedienung soll nach wie vor stets
mein Bestreben sein.

Wilhelmshaven, im September 1888.

G. Borchers,

Schuhmachermeister.

Morgen Donnerstag:

Enten- und Hühner-

Auskegeln

auf meiner Rund-Regelbahn.

Es ladet ergebenst ein

Jg. Günther,

Neuestraße.

Hiermit fordere ich Helene Alt-

manns auf, binnen acht Tagen

ihre Sachen

einzuholen, widrigenfalls ich dieselben

als mein Eigentum betrachte.

Frau Jüls, Altheppens.

Züchtige

Zimmerleute

nach außerhalb werden verlangt

Bismarckstraße 24a.